

Inhalt

I.	Einleitung	5
II.	Die südkoreanische Erfolgsstory und der Staat: Von der Allmacht des Entwicklungsstaates zur Krise des "Hierarchischen Steuerungsmodells"	6
1.	Autonomie des Staates gegenüber der Gesellschaft nach dem Ende der japanischen Kolonialherrschaft	7
2.	Hierarchische Steuerung des Prozesses nachholender Industrialisierung	9
3.	Das Leitbild: Wettbewerbsorientierte Industrialisierung durch Verknüpfung von Importsubstitution und Exportorientierung	11
4.	Gezielte Steuerung der Handels- und Finanzpolitik. Neomerkantilistische Handelspolitik	12
5.	Strukturpolitiken zur industriellen Komplexbildung	16
6.	Interventionen auf der Mikroebene – Regulierungen zum Aufbau starker Großunternehmen	19
7.	Seit Mitte der 80er Jahre: Die Grenzen des staatlichen Steuerungsmonopols	21
8.	Herausforderungen für die 90er Jahre in Südkorea	23
III.	Argentinien: Politischer Autoritarismus und schwacher Staat	25
1.	Von der Autonomie der Agraroligarchie zum populistisch- korporativen Staat	25
2.	Zum Autoritäts- und Autonomieverlust des populistisch- korporatistischen Staates	30
3.	Veränderungen auf der Mikroebene: Entstehen starker Großunternehmen	33
4.	Makroebene: Politische und ökonomische Determinanten staatlicher Steuerungsfähigkeit	36
5.	Auflösung gesellschaftlicher Blockierungen und staatlicher Autoritätsgewinn	40
6.	Zusammenfassende Zwischenbilanz: Autoritäts- aber noch keineswegs Autonomiegewinn des Staates	43
IV.	Die Steuerungsdebatte in den Industrieländern: Das Spannungsverhältnis von Verlust an staatlichem Steuerungs- potential und Stärkung gesellschaftlicher Problemlösungskapazität	47
V.	Abschließendes zum Vergleich Argentinien - Südkorea	54
	LITERATURVERZEICHNIS	56